Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 21 (1955)

Heft: 7-8

Vereinsnachrichten: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft = Société suisse des Officiers de la Protection antiaérienne = Società svizzera degli Ufficiali di Protezione antiaerea

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

K. H. Ide, Bundesanstalt für mechanische und chemische Materialprüfung Berlin-Dahlem. — Atom-Hohlladungen, von Dr.-Ing. H. V. Hajek, Antwerpen. — Atomkrieg und Farbe, von Dr. Hermann Berthold, beratender Chemiker, Heidelberg.

Nr. 7, 3. Jahrgang, Juli 1955.

Ueber die hypothetische Rolle des Photonengases bei der Detonation und Verbrennung fester oder flüssiger Explosivstoffe, von Dr. Eugen Sänger, Forschungsinstitut für Physik der Strahlantriebe, Stuttgart-Flughafen. — Ueber die Prüfung explosiver Stoffe (Fortsetzung), von Dr. phil. H. Koenen und Dr. phil. K. H. Ide, Bundesanstalt für mechanische und chemische Materialprüfung Berlin-Dahlem. — Sprengstoffe und ihre Wirkung in Theorie und Praxis (Fortsetzung), von Dr. Alfred Stettbacher, Zürich. — Stellungnahmen zum Artikel von Dr. A. Stettbacher «Zur Explosion in Ludwigshafen am 28. Juli 1948».

Ziviler Luftschutz. Vormals Gassschutz und Luftschutz. Wissenschaftlich-technische Zeitschrift für das gesamte Gebiet des zivilen Luftschutzes. Mitteilungsblatt amtlicher Nachrichten. Herausgeber: Dr. Rudolf Hanslian und Präsident a. D. Heinrich Paetsch. Verlag Gasschutz und Luftschutz. Dr. Ebeling, Koblenz-Neudorf.

Nr. 4, 19. Jahrgang, April 1955.

Heimatverteidigung und Luftschutz, von A. Ehrhard. — Neuere Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Brandbekämpfung, von G. Magnus. — Betrachtungen über die Eingliederung der Feuerwehren in den zivilen Luftschutz, von W. Hosten. — Erfahrungen im Werkluftschutz, Gedanken zum Luftschutzwarndienst. — Technisch-wissenschaftliche Probleme des zivilen Luftschutzes. 9. Die Schutztechnik als wesentliche Grundbedingung der modernen zivilen Verteidigung, von W. Mielenz und H. Dählmann. — Arbeitstagung «Baulicher Luftschutz» bei der Bundesanstalt für zivilen Luftschutz.

Nr. 5, 19. Jahrgang, Mai 1955.

Die Aufgaben des Technischen Hilfswerkes im zivilen Luftschutz, von O. Lummitzsch. — Geheimnisvolle Arktis. — «Tarnungsmassnahmen in der Industrie» aus Gründen des Luftschutzes. — Fernlenkwaffen, von W. Haag. — Die Stellung der Frau in der Zivilverteidigung, von U. Schützsack. — Niederschläge radioaktiver und radioaktivierter Partikel nach Atombombendetonationen.

Nr. 6, 19. Jahrgang, Juni 1955.

Anlage und Durchführung von Luftschutzplanspielen und Luftschutzübungen, von W. Haag. — Die Bedeutung der Fernmeldemittel für den Luftschutz. — Werft- und Hafenluftschutz, von K. Kramp. — Technisch-wissenschaftliche Probleme des zivilen Luftschutzes, von Dr. W. Mielenz und Dr. H. Dählmann (zehnte Folge), Einflüsse von Witterungsfaktoren auf die Wirkung von Angriffsmitteln. — Die Stellung der Frau in der Zivilverteidigung, von U. Schützsack (erste Fortsetzung).

Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft - Société suisse des Officiers de la Protection antiaérienne - Società svizzera degli Ufficiali di Protezione antiaerea

Die *kantonal-bernische Luftschutz-Offiziersgesellschaft* führt ihr traditionelles

Herbsttreffen

verbunden mit einem Gewehr- und Pistolenschiessen wiederum durch

in Biel

Sonntag, den 25. September 1955.

Der letztjährige, vielversprechende Anfang veranlasste die KLOG Bern, ihr früheres «Luegschiessen» neuerdings in Biel abzuhalten. Die Kameraden der Arbeitsgruppe «Biel-Seeland» sind bereits am Werk, und sie garantieren wiederum eine reibungslose Durchführung. Für jede Distanz sind 25 Scheiben vorhanden. Das Schiessprogramm ist so gewählt, dass auch mittlere und schwächere Schützen sich mit Aussicht auf Erfolg am Schiessen beteiligen können.

Im Auftrag der SLOG wird gleichzeitig, wie letztes Jahr, ein Wettkampf unter den Bat. und selbständigen Kp. der Luftschutztruppe ausgetragen. Der Siegergruppe winkt die farbenprächtige Wappenscheibe der SLOG, dem erfolgreicheren Schützen die so begehrte Erinnerungsmedaille, ein Kranzabzeichen besonderer Art, das von Kennern sehr geschätzt wird.

Für das Tragen der Uniform ist die Bewilligung eingeholt worden; das ist eine willkommene und von allen Teilnehmern gern gesehene Neuerung.

Bei diesem Anlass geht es jedoch nicht nur um das Schiessen allein oder gar um das blosse Zurschautragen der Uniform, sondern um weit mehr: um den ausserdienstlichen Schulterschluss unter Kameraden, ihre Pflicht zur Verteidigungsgemeinschaft und -Bereitschaft erkannt haben, wie das bei der Luftschutztruppe von jeher der Fall war.

Die kantonal-bernische Luftschutz-Offiziersgesellschaft wie die SLOG erwarten grosse Beteiligung und freuen sich auf ein Wiedersehen mit den Kameraden von nah und fern, vom alten blauen Luftschutz, bzw. neuen Zivilschutz wie von der Ls.-Truppe. Für alles Nähere wird auf das nachfolgende *Tages- und Schiessprogramm* verwiesen.

Tages- und Schiessprogramm

I. Allgemeines:

1. *Tagesablauf*

0800—0900 Ankunft der Züge in Biel.

Fahrt mit Trolleybus, Linie 1, bis *Endstation Bözingen*. Wer zuerst *Pistole* schiessen will, geht 300 m zu Fuss bis Restaurant «Sternen», dann Aufstieg direkt zum Pistolenschießstand der Polizeischützen.

Wer zuerst *Gewehr* schiessen will, fährt mit Autobus zum Gewehrschießstand im Bözingenmoos, wo 1958 das Eidg. Schützenfest ausgetragen wird.

Wer mit PW einrückt, begibt sich direkt auf einen der beiden Schiessplätze.

Ab 0900 Bezug der Standblätter und Munition (in jedem Schießstand für sich getrennt).

0915 Beginn des Schiessens auf beide Distanzen. Wer das Pensum auf eine Distanz erledigt hat, begibt sich *sofort* in den anderen Schießstand. (Regelmässiger Autobus-Pendelverkehr nach jeder Serie.)

1230 Schluss des Schiessens.

Zirka 1315 Gemeinsames Mittagessen im grossen Saal des Hotels Volkshaus, Biel, Trolleybus-Haltestelle Spitalstrasse, Saaleingang Aarbergstrasse. Durch einen Pächterwechsel im Hotel Rössli in Biel-Bözingen ging die Reservation des dortigen Saales, die schon im letzten Jahr erfolgt war, unters Eis. Den Bemühungen der Bieler Kameraden ist es gelungen, im sehr stark belegten Biel ein Lokal zu finden, das unseren Anforderungen in jeder Hinsicht entspricht (erstklassiges Menü zum Preise von Fr. 6.—.

Kurze Begrüssungsansprache durch Herrn *Major Voegeli,* Präsident der kant.-bernischen Ls.-Of.-Gesellschaft, und einen Vertreter des Zentralvorstandes der Schweiz. Luftschutz-Offiziersgesellschaft.

Nach dem Mittagessen: Offizielle Ansprache unseres Abteilungschefs, Herrn *Oberstbrigadier Münch,* Bern.

Es folgt, bei gemütlichem, kameradschaftlichem Beisammen die Abgabe der Auszeichnungen und Wanderpreise.

1700—1800 Abfahrt der Züge in Biel.

2. *Anmeldung der Gruppen- und Einzelschützen*

Die *verbindliche* Anmeldung hat bis spätestens *15. 9. 1955* an den Präsidenten der Schiesskommission der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern, Herrn *Oberslt. Walter König,* Schützengasse 137, *Biel,* zu erfolgen.

Die Anmeldeformulare sind den Herren Kdt. der Bat. und selbst. Kp. sowie allen Mitgliedern der KLOG Bern direkt zugestellt worden. Ausserkantonale Einzelschützen, die nicht mit einer Gruppe schiessen, wollen ihre Anmeldung direkt einsenden.

3. *Tenue:*

Wer in der Luftschutztruppe eingeteilt ist, trägt die Uniform; sie berechtigt zum Bezuge der Fahrkarte zum halben Preis.

II. Schiessprogramm, Kosten und Auszeichnungen

1. *Scheiben:* 50 m: Ord. B 10er Kreis; Anzahl: 25
300 m: Ord. A 10er Kreis; Anzahl: 25 der mehr, je nach Anzahl der Schützen

2. *Feuerart:* 50 m: 2 Probeschüsse in je 1 Min., einzeln gezeigt
Wettkampf: 1 Schuss in 40 Sek., einzeln gezeigt
2 Schuss in 40 Sek., zus. gezeigt
3 Schuss in 40 Sek., zus. gezeigt
4 Schuss in 40 Sek., zus. gezeigt
Total 10 Schüsse,
max. 100 Punkte ohne Treffer.

300 m: 2 Probeschüsse in je 1 Min. einzeln gezeigt
Wettkampf: 1 Schuss in 1 Min., einzeln gezeigt
2 Schuss in 1 Min., zus. gezeigt
3 Schuss in 1 Min., zus. gezeigt
4 Schuss in 1 Min., zus. gezeigt
Total 10 Schüsse,
max. 100 Punkte ohne Treffer.

3. Es wird, wie beim Eidg. Feldschiessen, *nur auf Kdo geschossen.* Die Zeit wird vom Kdo, «feuern» an gerechnet.

4. Schützen im *Veteranenalter* (1895 und älter) erhalten für jede Distanz 2 P. Zuschlag.

5. *Kosten*

Für jede Distanz Fr. 3.50 + Munition. Standblätter und Munition sind vom Schützen spätestens eine Viertelstunde vor dem Antritt zum Schiessen zu beziehen.

6. *Auszeichnungen*

a) *Kranzabzeichen:* Bis zu 25 % aller Gruppen- und Einzelschützen auf jede Distanz erhalten die sinnvoll gestaltete Erinnerungsmedaille der KLOG, sofern folgende Mindestpunktzahlen erreicht werden:
50 m: 80 P. — 300 m: 77 P.
Wer das Kranzresultat auf beiden Distanzen erreicht, erhält nur eine Medaille, dafür aber mit besonderen Merkmalen versehen.

b) *Wanderpreis der Abteilung für Luftschutz* Der Schütze mit der grössten Punktzahl (Gewehr- und Pistolenresultat zusammengezählt) erhält den von Herrn Oberstbrigadier Münch zur Verfügung gestellten Wanderpreis in Form einer prächtigen Berner Zinnkanne.
Gewinner 1954: Oberstlt. König, Biel.

III. Wettkampf der bernischen Landesteilgruppen

1. Dieser Wettkampf steht allen Mitgliedern der KLOG offen.

2. Wer als Mitglied der KLOG am Wettkampf der Bat. und selbst. Einheiten (siehe Abschnitt IV hiernach) teilnimmt, dessen Resultat zählt ebenfalls für den Wettkampf der bernischen Landesteile (Auf der Anmeldung bitte besonders anmerken).

3. Der Wohnort des Schützen ist massgebend für das Anrechnen der Resultate auf die einzelnen Landesteile.

4. Es werden folgende Anzahl Resultate gezählt:
Gruppen von 6—10 Teilnehmern: 6 Pflichtresultate
Gruppen von 11—15 Teilnehmern: 7 Pflichtresultate
Gruppen von 16—20 Teilnehmern: 8 Pflichtresultate
pen entscheidet der bessere Durchschnitt der Streichresul

5. Bei Gleichheit des Durchschnittsresultates mehrerer Gruppen entscheidet der bessere Durchschnitt der Streichresultate.

6. *Auszeichnungen.* Die beste Landesteilgruppe in jeder Distanz erhält den Wanderpreis der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern.

IV. Wettkampf der Bat. und selbst. Kp. im Gewehr- und Pistolenschiessen

(Die gleichzeitige Durchführung erfolgt im Auftrag der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft)

1. Teilnahmeberechtigt sind alle Of. der Luftschutztruppe.

2. *Jedes Bat.* ist berechtigt, eine beliebige Anzahl Gruppen zu je 5 Of. und *jede selbst. Kp.* Gruppen zu je 3 Of. zu stellen.

3. Es ist jeder Gruppe freigestellt, je nach Wunsch auf 300 *oder* 50 m zu schiessen. Wenn sich die Gruppe jedoch am Kampf um den Wanderpreis (siehe Punkt 6 hienach) beteiligen will, so hat sie das Gewehr- *und* Pistolenschiessen *in gleicher Zusammensetzung* zu absolvieren.

4. Das Auswechseln von Schützen durch Ersatzleute ist noch am Tage des Schiessens gestattet, doch muss auch jeder Ersatzschütze wie die übrige Gruppe evtl. auf beide Distanzen schiessen.

5. Es können auch *Einzelschützen* am Wettkampf teilnehmen; ihnen ist das Schiessen auf nur eine Distanz freigestellt.

6. *Auszeichnung:* Die Gruppe mit der *höchsten Punktzahl* (Gewehr- und Pistolenresultate zusammengezählt) erhält den von der Schweiz. Luftschutz-Offiziersgesellschaft zur Förderung des Korpsgeistes gestifteten Wanderpreis in Form einer farbenfrohen Wappenscheibe.

Letztjähriger Gewinner: Ls.Bat. 18 (SO)

(Gruppenschützen	300 m	50 m	total P.
Hptm. Stuber	73	76	
Oblt. Beroggi	67	80	
Oblt. Bieri	80	80	
Oblt. Flury	78	76	
Oblt. Kronenberg	83	85	
	381	397	778)

Alle Schützen der Siegergruppe erhalten ausserdem als bleibendes Andenken einen Zinbecher.

Biel, 19. Juli 1955.

Für die Schiesskommission:
Oberslt. *König*

Der Zentralvorstand der SLOG möchte schon an dieser Stelle der KLOG und der Schiesskommission ihre volle Anerkennung für die Organisation des Treffens aussprechen. Er fordert die Kdt. der Ls.Bat. und selbständigen Kp. auf, ihren Dank für das initiative Vorgehen der Organisatoren dadurch zum Ausdruck zu bringen, dass ihre Truppenkörper und Einheiten in Biel mindestens mit je einer Kampfgruppe vertreten sein werden.

«Bericht über die 11. Delegiertenversammlung der SLOG»

Im Abschnitt «Aus dem Bericht des Zentralvorstandes» auf Seite 23 des Januar/Februar-Heftes 1955 der «Protar» steht folgender Satz: «Die Aerzte und Qm. tragen jetzt blaue und hellgrüne Kragenspiegel, leider ohne dass sich die Zahl der Aerzte wesentlich vermehrt hätte. Die Feststellungen unseres letztjährigen Berichtes bleiben, was die Aerzte betrifft, weiter bestehen.»

Herr Oberstbrigadier Meuli, Oberfeldarzt, ersucht uns, zu diesen Ausführungen folgende Entgegnung zu veröffentlichen:

«Diese Ausführungen sind geeignet, bei den Lesern der Zeitschrift «Protar» und den Mitgliedern der Schweiz. Luftschutz-Offiziersgesellschaft den Eindruck zu erwecken, der Nachschub an Sanitätsoffizieren bei den Luftschutztruppen sei zahlenmässig gering und ungenügend.

1. Die Lutzschutztrp. der TO 51 weisen einen Sollbestand von

   28 Bat. Aerzten (Hptm.) und
   136 Kp. Aerzten (Sub.Of.)

   total 164 Sanitätsoffizieren, Aerzten, auf.
2. Nach Abschluss der Ls.Musterung 1951 konnten von der Abteilung für Luftschutz insgesamt 65 diensttauglich befundene ehemalige Aerzte der örtlichen Luftschutzorganisationen in die Luftschutzformationen der TO 51 eingeteilt werden. Der Fehlbestand an Aerzten betrug damals 99.
3. Im Zeitraum vom Ende 1952 bis zum Abschluss der San. OS 1/55, 5. 3., sind von meiner Dienstabteilung an Aerzten in die Ls.Trp. eingeteilt worden:

   3 Bat.Aerzte (2 Hauptleute, 1 Sub.Of.)
   32 neu ernannte Leutnants
   2 Sub.Of. früherer San.OS
   1 HD-Arzt

   total 38 Aerzte.

   In der gleichen Zeitperiode schieden 7 ehemalige Ls.-Aerzte und 2 neu eingeteilte Lt. aus. Den insgesamt 9 Abgängen stehen demnach 38 Neueinteilungen bzw. eine Erhöhung des Effektivbestandes an Aerzten der Ls.-Trp. um 29 gegenüber. Es ist daher in wenig mehr als zwei Jahren gelungen, den Fehlbestand um ca. 29 % zu verringern. Der Effektivbestand beträgt heute 94 Aerzte, wovon 85 San.Off. sind.
4. Die Zuweisung von 32 neu ernannten Leutnants im obgenannten Zeitraum ist im Vergleich zu den Beständen der Ls.Trp. mit denjenigen der übrigen Trp.Gattungen (sowohl hinsichtlich Sollbestand wie in bezug auf Zahl der Stäbe und Einheiten) als ausserordentlich hoch zu bezeichnen. Sie konnte nur erfolgen im Sinne eines Sonderzuschusses zum Zwecke der möglichst raschen Behebung des Aerzte-Unterbestandes der Ls.Trp.
5. Es ist nicht ausgeschlossen, dass der Ls.Trp. in Zukunft ausser der Zuteilung aus den San.OS auch San.Sdt. und San.Uof., dipl. Aerzte, nach ihrer Ernennung zum «zuget. Arzt» (Of.Funktion) sowie HD-Aerzte zugeteilt werden können. Solche Zuteilungen sind als vorübergehende Massnahme zu betrachten, da nach TO 51 der Of.Grad vorgesehen ist. Da sich die WK-Pflicht dieser «zuget. Aerzte» nicht nach ihrer Of.Funktion, sondern nach ihrem Grad als Sdt. oder Kpl. bestimmt und auch die Zahl der WK der HD-Aerzte beschränkt ist, erfolgt die Zuteilung solcher Aerzte nicht im Sinne einer wesentlichen Erhöhung des WK-Bestandes an Aerzten, sondern im Hinblick auf die K.Mob.
6. Besonders berücksichtigt werden muss der Umstand, dass der Grossteil der in die Ls.Trp. übernommenen Aerzte der früheren örtlichen Ls.Organisationen heute im Lst.-Alter steht und, soweit als Kp.Aerzte eingeteilt, nicht mehr WKpflichtig ist.
7. Die Ersetzung der im Ls.Alter stehenden Bat.Aerzte wird nach und nach möglich sein. Im TTK I/55 für San.Of. befinden sich erstmals vier Aerzte der Ls.Formationen, die auf 1. 1. 1956 zur Einteilung als Bat.Aerzte in Betracht kommen können.
8. Es ist klar, dass die Auffüllung der Aerzte-Unterbestände der Ls.Formationen abhängig ist von der Zahl der pro Jahr neu auszubildenden Leutnants. Dabei muss selbstverständlich der Gesamtbedarf an Aerzten der Armee berücksichtigt werden. Diese Verhältnisse bringen es naturgemäss mit sich, dass die Besserung des Aerztebestandes bei der Ls.Trp. noch Jahre beanspruchen wird.

Luftschutz-Offiziersgesellschaft der Kantone Ob-, Nidwalden und Luzern

Das traditionelle Pistolenschiessen unserer Gesellschaft fand dieses Jahr nicht wie üblich im Eigental, sondern Samstag, den 16. Juli, auf dem Kurzdistanzschiessplatz auf der Allmend in Luzern statt. Diese Verlegung ergab sich zweckmässig, damit das Schiessprogramm entsprechend dem WK-Schiessen 55 unter Benützung der Scheiben P, K und E mit entsprechendem Vorrücken und unter Beschränkung der Zeit, während welcher die Scheiben sichtbar waren, durchgeführt werden konnte. Mit Eifer und Konzentration wurde gezielt, so dass im Durchschnitt ein gutes Resultat erreicht wurde. Auf der Liste figurieren in den vordersten Rängen: 1. Oblt. Häusermann Armin mit 58, 2. Oblt. Muff Ludwig mit 54, 3. Oblt. Zehnder Josef mit 51, 4. Oblt. Meier Jakob mit 49 und 5. Oblt. Biesser Friedrich mit 40 Punkten und Treffern. Die drei Erstklassierten konnten wiederum die schönen Preise in Form von Zierflaschen und Gläsern, mit entsprechender Inschrift versehen, entgegennehmen, die im anschliessenden kameradschaftlichen Hock im Schützenhaus entsprechend eingeweiht wurden.

Als nächste Veranstaltungen sind ein Kurs über Handgranatenwerfen und ein Filmabend (Filme der Abteilung für Luftschutz über Ausbildung usw.) vorgesehen. -ff.